

Frage zu Projekt:

European Working Conditions Survey (EWCS)

Thema der Frage:

Arbeit & Beruf/ Arbeitssituation & Berufstätigkeit

Konstrukt:

Beschäftigung

Allgemeine Informationen:

Hinweis: Diese Frage(n) wurde(n) auf Englisch getestet. Dies/Dies ist/sind (eine) deutsche Übersetzung/en des/der englischen Originalwortlauts/e.

Kognitive Interviews

Screening Frage 2

[Filter: Falls Screener 1 =nein]

Fragetext:

Haben Sie letzte Woche - wenn auch nur minimal, wie z.B. nur für eine Stunde - für Geld oder eine sonstige Sachleistung gearbeitet?

Antwortkategorien:

ja

nein

Eingesetzte kognitive Technik/en:

Comprehension Probe

Befund zur Frage:

Die Screeningfragen werden bei der Rekrutierung der Stichprobe gestellt und sind nicht Teil der eigentlichen Umfrage. Da die Stichprobe für das kognitive Interview bereits rekrutiert war, war davon auszugehen, dass alle Befragten diese Frage mit "ja" beantworten

würden. Ziel des Probing war es, das Verständnis des Begriffs "Arbeitsplatz" in Screeningfrage 1 und mögliche Unterschiede im Verständnis des Begriffs "Arbeit" in Frage 2 zu untersuchen. Die Probing-Fragen zielten darauf ab, herauszufinden, ob bestimmte Arten von Arbeit von den Befragten systematisch ausgeschlossen werden oder ob die Befragten zur Beschreibung von Beschäftigung andere Begriffe verwenden würden. Zu diesem Zweck wurde den Befragten, die die Screening-Frage 1 mit "ja" beantwortet hatten, die Screening-Frage 2 als alternative Formulierung vorgelegt.

Alle bis auf einen Befragten (DE03) beantworteten die erste Screeningfrage sofort mit "ja". Ein weiterer Befragter war der Meinung, dass er erklären müsse, dass er selbständig ist, dies aber korrekterweise als "einen Arbeitsplatz haben" (DE08) einschließt. Alle deutschen Befragten stimmen darin überein, dass eine Arbeitsstelle sowohl eine Vollzeit- als auch eine Teilzeitbeschäftigung beinhaltet. In Polen denken mehrere Befragte zunächst nur an eine feste Anstellung [umowa o prace]. Sie bezeichnen dies oft als Vollzeitbeschäftigung, meinen aber einen regulären Arbeitsvertrag mit sozialem Nutzen. In Polen sind diese Verträge traditionell Vollzeitverträge, obwohl die Befragten sich bewusst sind, dass sie auch in Teilzeit existieren können. Die vorherrschende Assoziation mit "Arbeit haben" ist die Möglichkeit, mit der Arbeit einen sicheren Lebensunterhalt zu verdienen.

- *"Für mich bedeutet das, davon leben zu können. Dass ich arbeite, um meine Miete zu bezahlen."* (DE02)
- *"Ein Stück Sicherheit im Leben"* (DE04)
- *"Arbeit, für die man bezahlt wird"* (DE08)
- *"Ich erledige einige Aufgaben und werde dafür bezahlt"* (PL02)
- *"Jede Form der Beschäftigung oder jede Art von Arbeit, die zu einem Einkommen führen würde"* (PL12)

Zwei Befragte definieren "einen Arbeitsplatz haben" strikt in Bezug auf die Beschäftigung ("Arbeit für jemand anderen tun", DE16; "eine Beschäftigung haben", DE06). Beide Befragten sind jedoch selbst erwerbstätig. Da alle selbständig Erwerbstätigen die Screening-Frage 1 ebenfalls korrekt mit "ja" beantwortet haben, scheint dies keine Verwirrung zu stiften.

Insbesondere in Deutschland gehen diese aufgaben- und geldbezogenen Definitionen häufig mit Assoziationen von Regelmäßigkeit der Beschäftigung und gesetzlicher Entlohnung (DE07, DE09), Selbständigkeit (DE12), Struktur der Kreditvergabe im täglichen Leben (DE10) und bestenfalls einer angenehmen Tätigkeit einher (PL04). Sie ist ein Mittel zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (DE02) und verleiht Sinn und das Gefühl, nützlich und gebraucht zu sein (DE03).

Um ein Verständnis dafür zu gewinnen, ob und wie sich die zweite Screening-Frage von der ersten unterscheidet, wurde sie den Befragten, die bereits geantwortet hatten,

dass sie eine Arbeitsstelle haben, als alternative Frageformulierung vorgelesen. Die Befragten wurden dann gefragt, ob diese Frage für sie eine wesentlich andere Bedeutung hat. Sechs Befragte in Deutschland (DE04, DE09, DE10, DE12, DE13, DE15) und fünf in Polen (PL09, PL12, PL13, PL15, PL16) konnten keinen Unterschied zwischen den Fragen erkennen.

In beiden Ländern gibt es zwei Hauptinterpretationen der zweiten Frage, die die Befragten im Vergleich zur ersten Frage vornehmen, und sie gehen in entgegengesetzte Richtungen.

Die erste Interpretation weitet das Verständnis des Begriffs Arbeit aus (DE01, DE06, DE07, DE14, PL01, PL05, PL06, PL07, PL08, PL10, PL11) und schließt Definitionen von Arbeit ein, die über den Begriff der (im Allgemeinen Vollzeit-)Beschäftigung hinausgehen. Für diese Befragten geht es bei der ersten Frage darum, "einen Arbeitsplatz zu haben" wie bei einer regulären Beschäftigung, während die zweite Frage jede Art von Arbeit einschließen kann, selbst wenn es sich um eine einmalige Projekt- oder Zeitarbeitsstelle handelt (PL07). Dieser Unterschied war für die Frageformulierung zu erwarten, wurde aber von den deutschen Befragten nicht garantiert gehört, da die Frageformulierungen sehr ähnlich sind ("Arbeit haben" und "arbeiten" haben im Deutschen den gleichen Wortstamm: "Arbeit haben" versus "gearbeitet haben"). In Polen beschreibt ein Befragter Arbeit als "*jede bewusste Handlung*" (PL01). Ein anderer Befragter bezieht nun auch andere Formen der Bezahlung als das Gehalt mit ein: "*jeder Austausch von Gütern oder die Gewährung von Gefälligkeiten*" (PL05). Eine andere umfasst jetzt auch "*Wohltätigkeitsarbeit und Hausarbeit*" (PL06), obwohl sie immer noch hauptsächlich reguläre Arbeit mit diesem Begriff in Verbindung bringen würde.

Bei der zweiten Interpretation wird die zweite Frage für präziser gehalten und schränkt daher das Verständnis des Begriffs ein (DE02, DE08, DE11, DE16, PL02, PL04, PL14). Obwohl zunächst kontraintuitiv, basiert diese Interpretation auf dem zusätzlichen Hinweis auf Arbeitsvergütung. Diese Befragten haben in Screening-Frage 1 nicht notwendigerweise berücksichtigt, dass ihre "Arbeit" eine finanzielle Entschädigung erfordert. Ein Befragter besteht nun darauf: "*Es geht um bezahlte Arbeit*" (PL02). Ein Befragter ist der Meinung, dass die zweite Formulierung der Tätigkeit ihre Bedeutung nimmt: "*Sie hat nichts mit meinem Wunsch zu arbeiten, zu tun, was mir gefällt*" (PL04). Ein anderer erklärt: "*Zuerst dachte ich an die Arbeit, die ich zu Hause verrichte, aber das Ende, die Erweiterung dieser Frage, brachte mich dazu, mehr über die Arbeit nachzudenken, die für Geld verrichtet wird, und mehr über Vollzeitbeschäftigung oder die Verrichtung einiger Auftragsarbeiten - Auftragsvertrag oder Vertrag für eine bestimmte Arbeit*" (PL14). Das deutsche Wort "Sachleistung" lässt sich am besten mit "Entschädigung" und nicht mit "Bezahlung" übersetzen. Als Antwort auf die Sondierung geben die meisten deutschen Befragten jedoch an, dass die Notwendigkeit der Bezahlung sie dazu veranlasste, sich zu fragen, ob ehrenamtliche Arbeit und andere unbezahlte Arbeit nicht sowohl in Frage 1 als auch in Frage 2 einbezogen werden sollte (DE11 und DE16 geben dies ausdrücklich an).

Es ist sicherlich nicht die Absicht, die zweite Frage in einem engeren Sinne als die erste zu interpretieren. Wie auch immer, diese zweite Interpretation wird nur von Befragten verwendet, die die erste Frage nicht so interpretieren, dass sie eine finanzielle Entschädigung fordern.

Ein deutscher Befragter (DE03) war offiziell als arbeitslos gemeldet und erhielt Arbeitslosengeld. Dieser Befragte beantwortete Screening-Frage 1 mit "nein" und Screening-Frage 2 mit "ja". Er kümmerte sich um seine Eltern, die er in der zweiten Frage als erwerbstätig definiert. Er erwähnt auch einige Gelegenheitsjobs (z.B. freiberufliche Fotografie, Gartenarbeit für Nachbarn). Der Fall von DE03 zeigt, dass die zweite Screening-Frage hilft, Befragte einzubeziehen, die sich in der ersten Frage nicht als erwerbstätig definieren.

Empfehlungen:

Frage: Keine Änderungen empfohlen.

Antwortkategorien: Keine Änderungen empfohlen.